

Entwicklungszusammenarbeit

Zewo-Gütesiegel

Hilfswerke

Gemeinnützig

Rezertifizierungsverfahren

Zusammenarbeit

Rezertifizierung
Sammlungen

Auflagen

beraten neuen

Umsetzung

GAAP Nachfrist

abgeschlossen

Patenschaften

zahlreiche

Spender

Einhaltung

verliehen

Gesuche

Leitfaden

Rezertifizierungen

Prüfung

Swiss

Jahr

Frist

Website

Fällen

kontrolliert

Stiftung

Spenden

Stiftungsrat

Unterlagen

NPO-Code

Verfahren

ZEW

Gütesiegel

Berichtsjahr

Spenderinnen

Jahresrechnung

Wirkungsmessung

Aufwand

geprüft

Jahresbericht 2010

Stiftung Zewo

ZEW

Inhalt

- 1** | Editorial
- 2** | Porträt Stiftung Zewo
- 3** | Das Zewo-Gütesiegel
- 4** | Leistungsbericht
 - 4** | Erst- und Rezertifizierungen
 - 6** | Informationen und Dienstleistungen
 - 8** | Öffentlichkeitsarbeit
 - 10** | Weiterentwicklung Standards und Methoden
- 12** | Jahresrechnung
- 20** | Organe und Strukturen

Impressum/Copyright

Stiftung Zewo

Lägernstrasse 27, 8037 Zürich

Tel. 044 366 99 55, Fax 044 366 99 50

www.zewo.ch, info@zewo.ch

Auflage 850 Exemplare

Erscheinungsdatum Juni 2011

Editorial

Die Zewo blickt auf ein bewegtes und erfolgreiches Jahr zurück. Sie hat die Bekanntheit des Gütesiegels gefördert, die Standards und Prüfmethode weiter entwickelt und ihre Organe erneuert.

Im Jahr 2010 konnte die Zewo das Gütesiegel weiter stärken. Mit der Unterstützung von bekannten Hilfswerken realisierte sie eine Printkampagne zur Lancierung des neuen Gütesiegels. Bei den Erst- und Rezertifizierungen konnten wiederum über 50 Prüfungen erfolgreich abgeschlossen werden. Gleichzeitig wurde mit dem Leitfaden zur Wirkungsmessung in der Entwicklungszusammenarbeit ein wichtiger Meilenstein zur Weiterentwicklung von Standards und Methoden erreicht. Finanziell steht die Zewo auf einer soliden Basis, die die Weiterführung der eingeleiteten Entwicklungen erlaubt. Zur Verwaltung des Stiftungsvermögens, dessen Erträge zur teilweisen Deckung der laufenden Kosten der Zewo verwendet werden dürfen, wurde neu die Bank Wegelin mandatiert. Die Kontrolle der Anlagen wird durch den Anlageausschuss wahrgenommen, unterstützt durch das Investment Controlling der *Private Client Bank*.



Stiftungsratspräsidentin
Trix Heberlein



Geschäftsleiterin
Martina Ziegerer

Neuerung im Stiftungsrat

Rosmarie Waldburger ist als Vertreterin der *Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft (SGG)* nach Ablauf der zweiten Amtsperiode aus dem Stiftungsrat der Zewo zurückgetreten. Als Professorin für Rechnungswesen, aktive Revisorin und Finanzfachfrau hat sie sich im Stiftungsrat und im Anlageausschuss für die Belange der Stiftung Zewo eingesetzt. Für ihr langjähriges Engagement und für die angenehme Zusammenarbeit danken wir ihr herzlich. Als Nachfolgerin von Rosmarie Waldburger hat die *Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft* als Medienspezialistin Esther Girsberger in den Stiftungsrat der Zewo entsandt. Als Finanzexperte wurde zudem Herr Robert Müller, Leiter Stiftungen und Portfoliomanager bei *forma futura*, in den Stiftungsrat gewählt. Wir danken den beiden neuen Stiftungs-

räten, dass sie sich für dieses Amt zur Verfügung stellen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Rekursgericht

Auf Ablauf der Amtsperiode sind alt Bundesrat Arnold Koller und Robert Karrer, Rechtsanwalt, Gründer und Konsulent der *Anwaltskanzlei Bär & Karrer*, aus dem Rekursgericht zurückgetreten. Wir danken beiden ganz herzlich, dass sie sich zur Verfügung gestellt hatten, allfällige Rekurse gegen Entscheide des Stiftungsrates zu prüfen. Glücklicherweise war es während ihrer Amtszeit nie nötig, die Dienste des Rekusgerichts in Anspruch zu nehmen. Als Nachfolgerin hat sich alt Bundesrichterin Ursula Widmer-Schmid für das Rekursgericht der Stiftung Zewo zur Verfügung gestellt, wofür wir ihr herzlich danken. Die Wahl eines fünften Mitgliedes ist noch *pendent*.

Zertifizierungsausschuss

Nach schwerer Krankheit ist Primus Fellmann am 30. Oktober unerwartet verstorben. Er gehörte dem Zertifizierungsausschuss der Stiftung Zewo seit dessen Gründung an und war als Wirtschaftsprüfer bei *PricewaterhouseCoopers* auf die Revision von Hilfswerken spezialisiert. Mit seinem Fachwissen und seiner Erfahrung hat er sich intensiv für die Belange der Zewo eingesetzt. Für sein langjähriges Engagement sind wir ihm zu grossem Dank verpflichtet. Wir werden ihn als hilfsbereiten, gewissenhaften und geselligen Menschen stets in guter Erinnerung behalten.

Danke

Wir danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Stiftungsräten, den Mitgliedern des Anlageausschusses, des Zertifizierungsausschusses und des Rekursgerichtes für ihren Einsatz zur Förderung der Transparenz und Lauterkeit von gemeinnützigen, Spenden sammelnden Organisationen. Für die finanzielle Unterstützung bedanken wir uns bei der *Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit*, die uns ermöglicht hat, das Zewo-Gütesiegel weiter zu stärken. Schliesslich gilt unser Dank auch den über 500 zertifizierten Hilfswerken für ihr Vertrauen in das Zewo-Gütesiegel und in unsere Arbeit.

Porträt Stiftung Zewo

Die Stiftung Zewo ist die schweizerische Zertifizierungsstelle für gemeinnützige, Spenden sammelnde Organisationen. Sie setzt sich für die Förderung von Transparenz und Lauterkeit im Spendenwesen ein. Sie prüft gemeinnützige Organisationen auf den gewissenhaften Umgang mit Spendengeldern und verleiht ein Gütesiegel, wenn ihre Anforderungen erfüllt sind. Zudem informiert sie über Wichtiges und Aktuelles rund ums Spenden.

Erst- und Rezertifizierungen

Die Stiftung Zewo verleiht ein Gütesiegel an gemeinnützige, Spenden sammelnde Organisationen. Neben der Prüfung werden zertifizierte und nicht zertifizierte Hilfswerke bezüglich der Einhaltung und Erreichung der Zewo-Standards beraten.

Weiterentwicklung Standards

Die Zewo setzt sich für die kontinuierliche Weiterentwicklung von Standards und Methoden ein und fördert die konsequente und realistische Umsetzung der geltenden Richtlinien in der Praxis. Damit trägt sie dazu bei, die Qualität und das Vertrauen in die gemeinnützigen Organisationen nachhaltig zu erhalten.

Informationen und Dienstleistungen

Die Stiftung Zewo informiert über Themen rund ums Spenden und erteilt Interessierten telefonisch und schriftlich Auskunft. Sie publiziert ein Verzeichnis mit den geprüften Hilfswerken und stellt auf ihrer Website www.zewo.ch eine Datenbank mit den zertifizierten Organisationen zu Verfügung. Dort sind auch wichtige Hinweise und aktuelle Informationen rund ums Spenden zu finden.

Fundraising

Die Zewo steht für ethisches und wirtschaftliches Fundraising gemeinnütziger Organisationen ein. Sie entwickelt und setzt entsprechende Standards und koordiniert die Termine der nationalen Sammlungen von 45 grossen Organisationen mit Zewo-Gütesiegel.

Öffentlichkeitsarbeit

Durch aktive Öffentlichkeitsarbeit sorgt die Zewo für die Bekanntheit des Gütesiegels, klärt auf und schafft Verständnis für komplexe Sachverhalte im Spendenwesen. Sie steht dazu im Dialog mit Gütesiegelträgern, Fachspezialisten, Behörden, Interessengruppen und den Medien.

Entwicklungen im Spendenmarkt 2009

Die jährliche Erhebung der Zewo zeigt, dass private Haushalte im Jahr 2009 842 Millionen Franken für wohltätige Zwecke gespendet haben. Dazu kommen weitere 647 Millionen von Stiftungen, Kirchen, Firmen oder aus Vermächtnissen. Das gesamte Spendenvolumen in der Schweiz betrug somit 1,489 Milliarden Franken. Davon sind 982 Millionen an Hilfswerke mit Zewo-Gütesiegel gegangen.

Hochrechnung Spendenvolumen Schweiz

in Mio. CHF	Zewo	Markt
Von privaten Haushalten	555	842
Übrige private Spenden	427	647
Total	982	1489

Quelle: Stiftung Zewo, Spendenstatistik 2009 und gfs-zürich, Spendenmonitor 2009

Die Finanzkrise hat sich auch mittelfristig nicht negativ auf die Einnahmen der Hilfswerke ausgewirkt. Die Hilfswerke mit Zewo-Gütesiegel haben nach dem Zuwachs im letzten Jahr erneut 20 Millionen mehr Einzelspenden von privaten Haushalten erhalten. Insgesamt waren es 332 Millionen. Die regelmässigen Zuwendungen wie Mitglieder- und Gönnerbeiträge oder Patenschaften sind nur leicht um 8 Millionen auf insgesamt 179 Millionen angewachsen. Im Jahr 2008 hatte sich die Finanzkrise durch einen Rückgang bei den Grossspenden kurzfristig bemerkbar gemacht. Ein Jahr später sind die Grossspenden wieder um 15 Millionen oder 40 Prozent gestiegen auf insgesamt 54 Millionen. Bei den institutionellen Spenden haben die Zuwendungen von Vergabestiftungen und Kirchen um 7 Millionen abgenommen. Sie betragen 168 Millionen. Dies ist wohl auf eine gewisse Zurückhaltung bei den Vergabeinstitutionen aufgrund der Einbussen an den Finanzmärkten zurückzuführen. Dafür waren die Beiträge von Firmen und Sponsoren wieder leicht höher. Mit 51 Millionen haben sie aber mit einem Anteil von 5 Prozent an den gesamten Spendeneinnahmen immer noch eine geringe Bedeutung.

Alle Spendeneinnahmen zusammen machen 35 Prozent der Gesamteinnahmen der Hilfswerke mit Zewo-Gütesiegel aus. Dazu kommen 981 Millionen von der öffentlichen Hand, 726 Millionen aus Eigenleistungen und 148 Millionen andere Einnahmen. Insgesamt haben die 457 statistisch erfassten Zewo-Werke 2,836 Milliarden eingenommen. Das sind 8,3 Prozent mehr als im Vorjahr und mehr als in den 6 Jahren zuvor. Dabei haben die Beiträge der öffentlichen Hand um 95 Millionen oder 10,7 Prozent überdurchschnittlich zugenommen.

Die Statistik steht als pdf-Dokument auf der Zewo-Website zur Verfügung (www.zewo.ch).

Das Zewo-Gütesiegel



Was wird geprüft?

- Gemeinnützigkeit
- Zweckerfüllung, Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit
- Funktionierende interne und externe Kontrollsysteme
- Transparenz hinsichtlich Tätigkeit und Rechnungslegung
- Fairness in der Mittelbeschaffung und Aufrichtigkeit in der Kommunikation

Wie wird geprüft?

- Analyse öffentlicher Informationen
- Datenerhebung mit Fragebogen
- Prüfung interner Unterlagen
- Analyse der Kostenstruktur nach Zewo Methodik
- Besuch der Organisation
- Einbezug von Fachleuten
- Antrag an den Stiftungsrat
- Rekursgericht überprüft Entscheide auf Verlangen

Reglemente

- Reglement über das Zewo-Gütesiegel
- Sammlungsreglement
- Swiss GAAP FER (www.fer.ch)

Reglemente stehen als pdf-Dokumente auf der Zewo-Website zur Verfügung (www.zewo.ch/label/online.html).

Das Zewo-Gütesiegel dient Spenderinnen und Spendern, Behörden, Kirchgemeinden, Förderstiftungen und Unternehmen als Orientierungshilfe beim Spenden, Erteilen von Bewilligungen, Gewähren von Vergünstigungen, Entscheiden über Vergabungen und im Sponsoring.

Was bedeutet das Signet?

Das Hilfswerk wurde von der Zewo geprüft und für gut befunden. Sie finden das Zeichen auf Einzahlungsscheinen, Jahresberichten, Sammlungsaufrufen und Publikationen von zertifizierten Hilfswerken.

Wer kann eine Prüfung beantragen?

Alle gemeinnützigen Organisationen mit Sitz in der Schweiz können eine Prüfung beantragen. Voraussetzung ist, dass sich die Organisation sozialen, humanitären, soziokulturellen Aufgaben oder dem Schutz der Um- und Mitwelt widmet und seit mindestens zwei Jahren besteht.

Wer bekommt das Gütesiegel?

Organisationen, die gewissenhaft mit den ihnen anvertrauten Mitteln umgehen, erhalten das Zewo-Gütesiegel. Es bescheinigt den zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirkungsvollen Einsatz von Spenden und zeichnet transparente und vertrauenswürdige Organisationen mit funktionierenden Kontrollstrukturen, aufrichtiger Kommunikation und fairer Mittelbeschaffung aus.

Wie läuft die Prüfung ab?

Zuerst wird in einer Vorprüfung geklärt, ob die Voraussetzungen zur erfolgreichen Zertifizierung gegeben sind. Aufgrund des Zwischenberichtes entscheidet die Organisation dann, ob sie sich der vertieften Hauptprüfung mit Besuch der Organisation unterziehen will. Erfüllt sie die Anforderungen, erhält die Organisation das Gütesiegel. Danach wird sie alle fünf Jahre rezertifiziert und muss jährlich die verlangten Unterlagen zur Kontrolle einreichen.

Welche Sanktionen gibt es?

Wird bei der Überprüfung festgestellt, dass eine Organisation die Zewo-Anforderungen nicht mehr erfüllt, erhält sie die Auflage, den Mangel innert einer bestimmten Frist zu beheben. Nach Ablauf der Frist wird die Organisation wieder kontrolliert. Ist der Mangel auch nach Ablauf der Nachfrist nicht behoben, wird das Gütesiegel entzogen.

Erst- und Rezertifizierungen

Im Jahr 2010 wurden 53 Erst- und Rezertifizierungsverfahren abgeschlossen. Zehn Organisationen tragen neu das Zewo-Gütesiegel, zwei Organisationen haben sich aufgelöst und zehn wollen die Anforderungen der Zewo nicht mehr erfüllen.

Zum Jahresende 2010 tragen 504 Organisationen das Zewo-Gütesiegel. Darunter sind zehn neue Gütesiegelträger: sechs Organisationen wurden nach erfolgter Prüfung zertifiziert, vier Unterorganisationen dürfen neu das Gütesiegel ihrer Mutterorganisation verwenden. Zwei Organisationen mit Zewo-Gütesiegel haben sich im Laufe des Jahres aufgelöst. Zehn ausschliesslich kleinere Organisationen haben auf das Gütesiegel verzichtet, meist weil sie die Anforderungen der Zewo bezüglich der Rechnungslegung nicht mehr erfüllen wollten.

Anzahl Gütesiegelträger	2010	2009
Anzahl Gütesiegelträger per 1.1.	506	495
Neuaufnahmen	10	15
<i>davon einfache Organisationen</i>	6	11
<i>davon Unterorganisationen</i>	4	4
Fusion/Auflösung	-2	-1
Verzicht	-10	-3
Anzahl Gütesiegelträger per 31.12.	504	506
davon Mutterorganisationen	32	32
davon Unterorganisationen	244	245
davon Heime	53	53
davon einfache Organisationen	175	176

Neun Erstzertifizierungen abgeschlossen

Im Berichtsjahr konnten neun Erstzertifizierungsverfahren abgeschlossen werden. Sechs Organisationen wurde das Zewo-Gütesiegel verliehen, drei Organisationen haben ihr Gesuch nach der Vorprüfung zurückgezogen. Diese drei Verfahren waren alle schon seit mehreren Jahren pendent. Neu eröffnet werden konnte das Zertifizierungsverfahren für drei Organisationen. Damit sind per Ende 2010 sechs Erstzertifizierungsverfahren pendent. Unvollständige Gesuche werden in dieser Statistik nicht erfasst. Als unvollständig gelten insbesondere auch Gesuche von Organisationen, die noch keine Jahresrechnung nach *Swiss GAAP FER* erstellen.

Vollständig eingereichte Gesuche werden gemäss dem Reglement über das Erst- und Rezertifizierungs-

verfahren in einem zweistufigen Prozess (Vor- und Hauptprüfung) auf die Einhaltung der Zewo-Standards geprüft. Das Verfahren beinhaltet neben der Prüfung der eingereichten Dokumente immer auch einen persönlichen Besuch der Zewo auf der Geschäftsstelle der gesuchstellenden Organisation. Schliesslich entscheidet der Stiftungsrat der Zewo über die Verleihung des Zewo-Gütesiegels an die Organisation.

44 Rezertifizierungen abgeschlossen

Im Jahr 2010 wurde das Rezertifizierungsverfahren für 54 Organisationen turnusgemäss eröffnet. Aus dem Vorjahr waren zu Jahresbeginn 32 Rezertifizierungsverfahren pendent, diese konnten alle im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Insgesamt 44 Organisationen konnte das Recht zur Führung des Zewo-Gütesiegels für weitere fünf Jahre verliehen werden. Vier Organisationen verzichteten auf die Rezertifizierung und damit auf das Zewo-Gütesiegel. Damit sind zum Jahresende 38 Rezertifizierungsverfahren pendent.

38 der 44 Entscheide mussten mit einer Auflage versehen werden: Die betreffenden Organisation müssen innert einer gesetzten Frist Anpassungen an die Anforderungen der Zewo vornehmen. Nach wie vor sehr oft betreffen diese Auflagen die Rechnungslegung der Organisationen gemäss *Swiss GAAP FER*. Genau geprüft wurde auch in diesem Jahr die Höhe des administrativen Aufwands und insbesondere des Aufwands zur Mittelbeschaffung. Seit 2009 können dazu die differenzierten Beurteilungskriterien auf Basis der Zewo-Studie «Kostenstruktur und Fundraising-Effizienz gemeinnütziger Organisationen» verwendet werden.

2010 neu zertifiziert

Organisationen

- Fondation Suisse du Service Social International, Genève
- Interpeace, Châtelaine
- Médecins du Monde – Suisse, Neuchâtel
- Schweizerische Stiftung für Orgeln in Rumänien, Zumikon
- Stiftung Kinderheime Solothurn, Courgenay
- W-3-W Wasser für die Dritte Welt, Oberburg

Unterorganisationen

- Croix-Rouge jurasienne, Porrentruy
- Déclaration de Berne – Suisse Romande, Lausanne
- Lungenliga Bern, Bern
- Pro Senectute canton de Genève, Genève

Informationen und Dienstleistungen

Zu den statutarisch verankerten Aufgaben der Zewo gehört das Betreiben eines Informations- und Auskunftsdienstes rund ums Spenden. Zudem erbringt sie mit der Koordination des Sammlungskalenders, dem beliebten Newsletter und der jährlichen Tagung zahlreiche Dienstleistungen für die Organisationen mit Gütesiegel.

Im Jahr 2010 gab es etwa 20 Prozent mehr Anfragen als im Vorjahr, was auf ein wachsendes Interesse an unserem Auskunftsdienst hinweist. Spenderinnen und Spendern haben sich oft nach Organisationen ohne Zewo-Gütesiegel erkundigt, von denen sie einen Sammlungsaufruf erhalten hatten oder auf der Strasse angesprochen worden waren. Einige Anruferinnen und Anrufer suchten nach Hilfswerken an einem bestimmten Ort oder mit einer spezifischen Tätigkeit, andere wollten Informationen zu Patenschaften oder zur Zewo-Statistik. Sowohl schriftlich wie auch mündlich gingen Beschwerden über die Anzahl Briefe und die Geschenkbeilagen der Sammlungsaufrufe ein.

Anfragen und Beschwerden werden systematisch erfasst. Die Zewo erstellt Auskünfte zu Hilfswerken, zu denen sie häufig Anfragen erhält. Diese werden regelmässig anhand von öffentlich zugänglichen Unterlagen wie dem Jahresbericht und der Jahresrechnung aktualisiert.

www.zewo.ch

Die Zahl der Besuche auf der Website lag im Berichtsjahr bei 310 000. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um 27 Prozent. Spitzenwerte konn-

ten im Monat März festgestellt werden mit 1000 Aufrufen pro Tag.

Mit der Datenbankabfrage können Spenderinnen und Spender nach einem bestimmten Hilfswerk mit Zewo-Gütesiegel oder nach spezifischen Themenbereichen suchen. Sie erhalten dann eine Liste mit zertifizierten Organisationen, die in diesem Bereich tätig sind. Diese enthält Links zur Website der Hilfswerke sowie die Kontaktdaten und die Spendenkonten. Ausserdem gibt es eine Seite mit Online-Shops und eine mit Patenschaften von Organisationen mit Gütesiegel.

Via Kontaktformular können Spenderinnen und Spender Auskünfte über Organisationen ohne Zewo-Gütesiegel verlangen. Sie können sich auf der Website darüber informieren, welche Organisation der Zewo keine Unterlagen für die Auskunftserstellung zur Verfügung stellt und somit als intransparent gilt. Ausserdem geht aus der Rubrik *Zewo warnt* hervor, bei welchen Spenden sammelnden Organisationen die Zewo zur Vorsicht mahnt, weil sie mehrere Beschwerden erhalten hat und die Organisation stark von den Kriterien der Zewo abweicht.

Zudem finden Interessierte auf der Website Informationen zur Stiftung Zewo und zu den Reglementen.

Merkblätter für Spendende

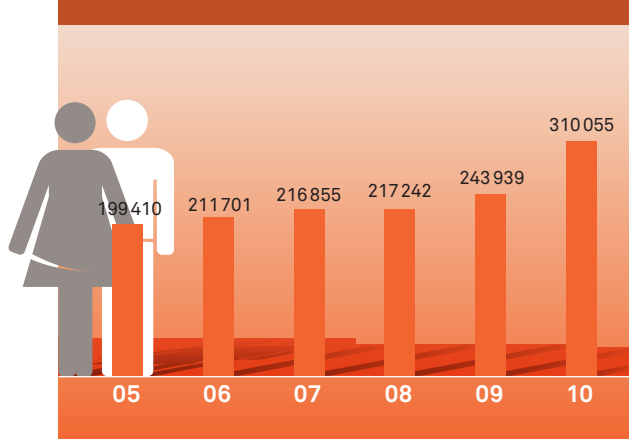
Die Merkblätter informieren Spenderinnen und Spender über Themen rund ums Spenden. Sei es als Orientierungshilfe bei Sammlungen im Katastrophenfall, als Musterbeispiel für Legate oder als Übersicht über Patenschaften und über sinnvolle Geschenke. Im Merkblatt zur Steuerabzugsfähigkeit von Spenden sind die geltenden kantonalen Regelungen und die entsprechenden Adressen und Kontakte übersichtlich dargestellt. Die Merkblätter wurden häufig versandt oder online aufgerufen.

Ein Verzeichnis der Organisationen mit Zewo-Gütesiegel kann bei der Zewo bestellt oder im Internet heruntergeladen werden. Es dient auch als Ratgeber und enthält die wichtigsten Hinweise zum Thema Spenden.

Schweizer Sammlungskalender

Die nationalen oder überregionalen Sammlungen und die Aktionen zur Gewinnung von neuen Spenderin-

Besuche auf Zewo-Website von 2005 bis 2010





nen und Spendern der grösseren Organisationen mit Gütesiegel werden von der Zewo in drei themenspezifischen Sammlungskalendern koordiniert. Die Anzahl Sammlungen im Jahr 2010 ist gegenüber dem Jahr 2009 leicht angestiegen. 45 Organisationen haben insgesamt 90 Sammlungen durchgeführt.

Sendung «mitenand»

Als Begleitaktion zum Sammlungskalender kommt der Sendung «Mitenand – Ensemble – Insieme» grosse Bedeutung zu. Sie wird vom *Schweizer Radio und Fernsehen (SRF)*, der *Radio Télévision Suisse (RTS)* und von *Radiotelevisione svizzera (RSI)* jeweils am Sonntag während der Primetime ausgestrahlt. In den dreiminütigen Kurzsendungen werden Hilfswerke anhand von sozialen Projekten, die von einer Organisation mit Zewo-Gütesiegel durchgeführt werden, vorgestellt. Dabei werden Hilfeleistungen in den Bereichen Gesundheit, Zusammenleben, soziale Not, Umwelt oder Entwicklungshilfe aufgegriffen. Wir danken an dieser Stelle der *SRG SSR idée suisse* und den Redaktionen für die gute Zusammenarbeit.

Sendung Mitenand – Ensemble – Insieme

Sender	Personen	Zuschauerquote 10	Personen	Zuschauerquote 09
SRF	214 000	16,0%	236 000	17,5%
RTS	41 000	10,6%	39 200	10,7%
RSI	41 400	33,9%	47 800	39,2%

Newsletter Zewoforum

Die elektronische Publikation *Zewoforum* richtet sich in erster Linie an Organisationen mit Zewo-Gütesiegel. Sie erscheint vier Mal pro Jahr und informiert über Aktuelles rund ums Spenden, Interessantes aus dem NPO-Bereich und Neuerungen bei der Zewo. Hinweise auf spezielle Angebote, Publikationen oder Veranstaltungen für gemeinnützige Spenden sammelnde Organisationen runden den Newsletter ab. Jede Ausgabe ist einem Schwerpunktthema gewidmet.

Vorteilliste

Zahlreiche Unternehmen gewähren Organisationen mit Zewo-Gütesiegel Sonderkonditionen und Vergünstigungen. Im *Zewoforum* werden die vorteilhaften An-



Zewo Tagung 2010

Oben und unten: Teilnehmer in Workshops
Mitte: Zentrum Paul Klee in Bern

gebote jeweils vorgestellt. Eine Zusammenfassung ist als Vorteilsliste auch auf der Website zu finden.

Zewo Tagung 2010

Die siebte Zewo Tagung zum Thema «Bildwelten von NPOs» hat am 15. April in Bern stattgefunden. Die Veranstaltung ging der Frage nach, was im Spannungsfeld von emotionaler Ansprache, involvierender Öffentlichkeitsarbeit und sachlicher Berichterstattung eine attraktive und respektvolle Bildsprache ausmacht. Das Echo der Besucherinnen und Besucher war positiv.

Öffentlichkeitsarbeit



Das mediale Interesse rund ums Spenden war gross: Das Erdbeben in Haiti und die Überschwemmungen in Pakistan waren zwei Ereignisse, die grosse Beachtung fanden. Dazu kamen mediale Grossanlässe wie «Jeder Rappen zählt». Die Zewo war bei den Medien entsprechend gefragt und hat mit einer Printkampagne zur Verankerung des neuen Gütesiegels und mit der Spendenbeilage auch selber zur Wahrnehmung in der Öffentlichkeit beigetragen.

Lancierungs-Kampagne neues Gütesiegel

Nachdem das neue Gütesiegel bei den Hilfswerken erfolgreich eingeführt war, wurde es mit einer Printkampagne in der Öffentlichkeit weiter gestärkt. Die fünf Sujets waren von Oktober bis Dezember im *Magazin*, der Wochenendbeilage von grossen Deutschschweizer Tageszeitungen und im Wochenmagazin *L'Hebdo* in der Westschweiz zu sehen. Sie illustrieren wie vielfältig die Themenbereiche sind, in denen sich die Hilfswerke mit Zewo-Gütesiegel engagieren. Zum Beispiel: für den Schutz der Tropenwälder, zur Sicherung der Ernte von Kleinbauern, dafür dass Menschen mit Behinderung ein erfülltes Leben haben, oder für die Rettung von Unfallopfern und für Menschen in Not. Spenderinnen und Spender erkennen, dass ihre Spende am richtigen Ort ankommt, wenn sie auf das Zewo-Gütesiegel achten.

Wir danken den beteiligten Organisationen, dass sie uns geholfen haben, diese Kampagne zu realisieren und das Gütesiegel zu stärken. Die Kampagne soll im kommenden Jahr weitergeführt werden, sofern sich genügend Interessenten finden.

Lancierungs-kampagne des neuen Gütesiegels im Magazin und L'Hebdo
WWF Schweiz, Caritas, Pro Infirmis, Schweiz. Rotes Kreuz und REGA



Spendenbeilage 2010 «Was wirklich zählt»

Zum Abschluss der Kampagne hat die Zewo gemeinsam mit *Swissfundraising*, dem Berufsverband von Fundraiserinnen und Fundraisern für Non-Profitorganisationen, zum zweiten Mal in Folge eine Sonderbeilage rund ums Spenden herausgegeben. Sie ist mit einer Auflage von rund 400 000 Exemplaren in der *SonntagsZeitung* und in der *NZZ am Sonntag* vom 12. Dezember 2010 erschienen. Die Plattform wurde genutzt, um auf die wertvolle Arbeit, die Hilfswerke mit der Unterstützung von Spenderinnen und Spendern leisten, aufmerksam zu machen. Hilfswerke konnten zeigen, was sie mit den Spenden bewirken und Spendende haben Tipps und Informationen erhalten. Dank der grossen Zahl von Inserenten konnte in diesem Jahr eine etwas umfangreichere Beilage gestaltet werden. Im Jahr 2011 soll die Spendenbeilage wiederum als Kooperation von Zewo und *Swissfundraising* in einer Sonntagszeitung erscheinen.



Spendenbeilage 2010
in der *SonntagsZeitung*
und *NZZ am Sonntag* vom
12. Dezember 2010



Zewo in den Medien

Insbesondere im November und Dezember war das Interesse der Medien zu Themen rund ums Spenden gross. In der Sendung *Reporter* vom 24. November wurde mit dem Beitrag «Mein Patenkind in Mali – Vom Geschäft mit den grossen Kinderaugen» die Problematik von persönlichen Patenschaften mit direkten Kontaktmöglichkeiten zur Kindern in den Ländern des Südens thematisiert. Die Zewo und die Schweizer Hilfswerke, die in der Entwicklungszusammenarbeit tätig sind, lehnen diese Form von Patenschaften ab. Der Beitrag hat illustriert, wie der emotionale Druck



SRF Dok Sendung Reporter
Zewo äussert sich im Beitrag
«Mein Patenkind in Mali – Vom Geschäft
mit den grossen Kinderaugen»

auf die Spenderin funktioniert und dass falsche Erwartungen zu Enttäuschungen führen. Die Zewo hatte Gelegenheit, sich zu der von *Plan International* angebotenen Patenschaft zu äussern. Sie kritisierte die Organisation wegen der Art ihrer Spendenwerbung, den hohen Verwaltungskosten, die aus der Jahresrechnung 2008/2009 abgeleitet werden können und wegen der unsachgemässen Aussagen der im Aufbau begriffenen Organisation zu den effektiven administrativen Kosten.

In der Sendung vom 21. Dezember befasste sich der *Kassensturz* unter dem Titel «Teure Werbung der Hilfswerke: Wofür Spender zahlen müssen» mit dem Spendensammeln in der breiten Öffentlichkeit. Es wurde aufgezeigt, dass das Umfeld anspruchsvoller geworden ist und dass es, wenn man erfolgreich sein will, entsprechendes Fachwissen braucht, das auch etwas kostet. Die Geschäftsleiterin der Zewo war als Gast im Studio. Sie konnte darlegen, wie die Zewo die Fundraisingkosten von Hilfswerken beurteilt, wieviel eine Organisationen mit Zewo-Gütesiegel für das Spenden sammeln einsetzen darf und was die Zewo den Spenderinnen und Spendern empfiehlt.

SRF Sendung Kassensturz

Martina Ziegerer
in der Sendung vom
21. Dezember 2010



Weiterentwicklung Standards und Methoden

Im Berichtsjahr stand der Zewo-Leitfaden zur Wirkungsmessung in der Entwicklungszusammenarbeit im Zentrum. Im kommenden Jahr soll dieser bei den Hilfswerken mit Zewo-Gütesiegel eingeführt und geschult werden.

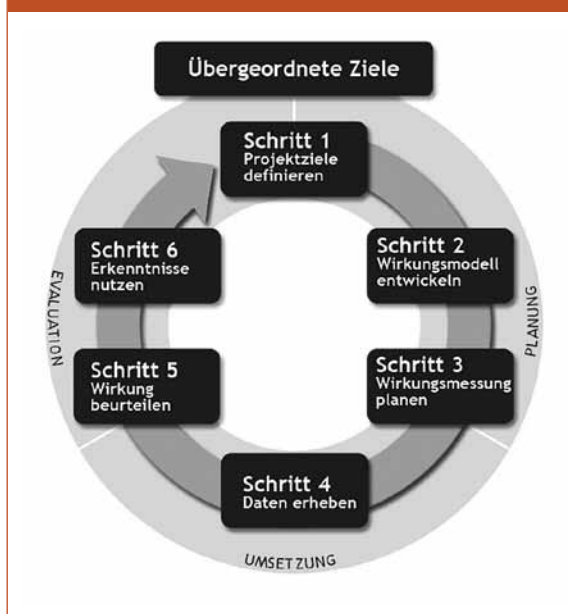
Die Stiftung Zewo hatte in Zusammenarbeit mit dem Forschungsbüro Interface bei den Hilfswerken mit Zewo-Gütesiegel eine Bestandesaufnahme und Bedarfsabklärung zur Wirkungsmessung durchgeführt (siehe dazu Jahresbericht 2009). Ausgehend von den Erkenntnissen dieser Studie hat sie sich zum Ziel gesetzt, in einem nächsten Schritt die Wirkungsmessung bei Hilfswerken zu fördern. Dazu stellt die Zewo ein Hilfsmittel bereit, das NGO unterstützt, Wirkungsmessung in ihren Projekten und Programmen zu implementieren. Begonnen wurde mit einem Leitfaden für die Entwicklungszusammenarbeit, da das Thema in diesem Bereich am virulentesten ist.

Ausblick

Im kommenden Jahr soll der Leitfaden eingeführt und geschult werden. Es wird geklärt, welche Sprachversionen entwickelt werden können. Die Erkenntnisse aus der Wirkungsmessung in der Entwicklungszusammenarbeit sollen mit einer zweiten Arbeitsgruppe in den Bereich Inland transferiert werden. So wird die Implementierung einer systematischen Wirkungsmessung für alle Organisationen mit Zewo-Gütesiegel gefördert. Sobald diese Arbeit abgeschlossen ist und erste Erfahrungen mit der «good practice» zur Wirkungsmessung von Hilfswerken vorliegen, wird sich die Stiftung Zewo mit diesbezüglichen Standards befassen.

Zur Weiterentwicklung der Standards und Methoden in Bezug auf die Wirtschaftlichkeit von Organisationen mit Zewo-Gütesiegel wird die Kostenstudie im Jahr 2011 auf der Basis der Jahresrechnung 2010 zum dritten Mal durchgeführt. Ziel ist es, die Kennzahlen zum Aufwand für Projekte und Dienstleistungen, Fundraising und übrigen administrativen Aufwand zu aktualisieren. Zudem sollen in dieser dritten Studie Erkenntnisse in Bezug auf die Fundraising-Effizienz konsolidiert und vertieft werden.

Wirkungsmessung im Projektmanagement Zyklus



Zewo-Leitfaden «Wirkungsmessung in der Entwicklungszusammenarbeit»

Die Zewo hat eine Arbeitsgruppe mit kleinen und grossen Hilfswerken sowie einem Vertreter der *Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA)* und dem Forschungsbüro *Interface* zusammengestellt. Diese Arbeitsgruppe hat einen Leitfaden für Hilfswerke zur Implementierung von Wirkungsmessung in Projekten und Programmen der Entwicklungszusammenarbeit konzipiert. Der Leitfaden basiert auf bestehenden, bekannten und bewährten Methoden und strukturiert diese übersichtlich. Er zeigt in sechs Schritten, wie Hilfswerke die Wirkung ihrer Projekte und Programme messen können.

Zielgruppe klar lenken Projekt Vergleiche schon
 Evaluation Organisation Outcomes
 practice Erhebung Grundlage
 Schritt Effekte beurteilt
 Hilfswerke erhoben Bezug erhebt entwickelt
 Methoden

Schritt 1: Ziele definieren



Es muss geklärt werden, was das geplante Projekt bewirken soll. Dabei sind die bei den Zielgruppen ausgelösten Effekte (Outcomes), klar zu unterscheiden von den erbrachten Dienstleistungen und Produkten (Outputs). Unterschieden wird auch zwischen direkten, kurzfristigen Wirkungen bei der Zielgruppe (Outcomes) und mittelbaren, längerfristigen Wirkungen für die Gemeinschaft (Impacts). Die Ziele auf der Outcome-Ebene, also die Effekte bei der Zielgruppe, werden als Projektziele bezeichnet. Unter Berücksichtigung von Umfeld und Kontext ist zu klären, worin die problematische Situation der Zielgruppe besteht, was die Ursachen sind und welche Bedürfnisse bestehen. Es ist zu definieren, welche Veränderung das Projekt bewirken soll. Die Zielgruppe sollte schon von Beginn weg einbezogen werden und der Bezug zu übergeordneten Zielen muss im Auge behalten werden.

Behandelt werden

- Problemanalyse mit Problembaum
- Projekt- und Oberziele formulieren
- Einbezug von Zielgruppen

Schritt 2: Wirkungsmodell

Die Wirkung kann nur gemessen und überprüft werden, wenn klar ist, wie sie erzielt werden soll. Zweite Grundlage für eine Wirkungsmessung ist deshalb ein Wirkungsmodell. Es

beschreibt die expliziten und impliziten Annahmen über die Wirkungsweise und zeigt, mit welchen Mitteln, Aktivitäten und über welche Zwischenresultate das Projektziel erreicht wird. Wirkungsmodelle werden oft graphisch dargestellt. Sinnvollerweise werden sie ebenfalls unter Einbezug der Zielgruppen entwickelt. Oft führen mehrere Wege zum Ziel. Dann bildet das Wirkungsmodell eine gute Grundlage, um die effektivste und erfolgversprechendste Interventionsstrategie zu wählen. Zudem braucht es eine Hypothese, die beschreibt wie die Effekte bei der Zielgruppe zur Erreichung eines längerfristigen Entwicklungsziels beitragen. Auch wenn es nicht möglich ist, eine langfristige Wirkung einem bestimmten Projekt oder Programm eindeutig zuzuordnen, sollte plausibel begründet werden, wie das Projekt oder Programm zur Erreichung des längerfristigen Entwicklungsziels beiträgt.

Behandelt werden

- Zielbaum ableiten
- Interventionsstrategie wählen
- Logic Models, Results Framework und Conceptual Frameworks

Schritt 3: Wirkungsmessung



Schon vor der Umsetzung des Projektes muss geplant und schriftlich festgehalten wer-

den, wie die Wirkung später gemessen und beurteilt wird. Dazu muss klar sein, was, wem, wozu beantwortet werden soll. Daraus kann abgeleitet werden, womit die Resultate der Wirkungsmessung verglichen werden und wer die Evaluation durchführt. Die angestrebten Leistungen und Wirkungen müssen in messbare Größen, sogenannte Indikatoren, übersetzt werden und es braucht Zielwerte für diese Messgrößen. Zudem muss für jeden Indikator geplant werden, mit welchen Methoden die nötigen Daten erhoben und ausgewertet werden.

Behandelt werden

- Soll/Ist, Vorher/Nachher und Kontrollgruppen Vergleiche
- Indikatoren festlegen
- Quantitative und qualitative Erhebungsmethoden
- Auswahl der Untersuchungseinheit
- Grösse der Stichprobe
- Evaluation

Schritt 4: Daten erheben

Die für die Wirkungsmessung benötigten Daten sollten vor und während der Implementierung des Projekts erhoben werden. Idealerweise wird die Erhebung der Wirkungsindikatoren in ein Monitoringsystem integriert. Es braucht eine zuständige Person, die die Erhebung der Daten überwacht und die Datenqualität sicherstellt. Die Daten müssen laufend analysiert werden, so dass nötige Korrekturen frühzeitig eingeleitet werden können.

Behandelt werden

- Monitoring
- Datenerfassung
- Zwischenauswertung

Schritt 5: Wirkung beurteilen

Die Wirkung bei der Zielgruppe wird dann – wie in Schritt 3

geplant – beurteilt. Dies kann durch externe Fachleute oder durch die Projektverantwortlichen selber erfolgen. Bei partizipativen Verfahren wird die Zielgruppe auch in dieser Phase einbezogen. Es geht darum, die erhobenen Daten zusammenzuführen, auszuwerten und in geeigneter Form zu kommunizieren. Das Evaluationsteam eruiert anhand der vorhandenen Daten die Wirkung des Projektes bei der Zielgruppe und führt die Vergleiche wie geplant durch. Dabei sollte nach den gängigen Standards zur Evaluation vorgegangen werden. Die Ergebnisse werden meist schriftlich festgehalten.

Behandelt werden

- Auswertung von qualitativen und quantitativen Daten
- Zuordnungslücke
- Aggregation

Schritt 6: Erkenntnisse nutzen

Die mit der Wirkungsmessung gewonnenen Erkenntnisse können zu unterschiedlichen Zwecken genutzt werden: Um Wissen aufzubauen und zu lernen, um die Aktivitäten der Organisation wirkungsorientiert zu lenken oder um die Tätigkeit der Organisation zu legitimieren. Je nach Verwendungszweck, müssen andere Rahmenbedingungen und Voraussetzungen geschaffen werden. Zudem müssen geeignete und empfangergerechte Kommunikationsformen gefunden werden.

Behandelt werden

- Lernen
- Lenken
- Legitimieren: Upward- und Downward Accountability
- Good practice
- Leistungsbericht

Jahresrechnung

Bilanz

Aktiven		31.12.2010	31.12.2009
	Anmerkung	CHF	CHF
Umlaufvermögen		1 307 443	1 104 628
Flüssige Mittel	1	1 156 336	927 281
Forderungen aus Leistungen	2	66 367	89 586
Andere Forderungen		26 393	27 671
Angefangene Arbeiten	3	31 940	35 900
Marchzinsen	4	5 077	12 440
Aktive Rechnungsabgrenzung		21 330	11 750
Anlagevermögen		2 454 702	2 455 771
Sachanlagen	5	15 128	19 054
Immaterielle Anlagen	5	1	1
Finanzanlagen	4	2 439 573	2 436 716
Total Aktiven		3 762 145	3 560 399

Passiven		31.12.2010	31.12.2009
		CHF	CHF
Fremdkapital		326 317	233 413
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		140 505	142 613
Mehrwertsteuerverbindlichkeiten		5 041	7 589
Noch nicht bezahlte Aufwendungen		146 171	29 811
Vorauszahlungen		34 600	53 400
Organisationskapital		3 435 828	3 326 986
Total Passiven		3 762 145	3 560 399

Betriebsrechnung

Ertrag		2010	2009
	Anmerkung	CHF	CHF
Betriebsertrag für Verleihung des Gütesiegels		805 995	776 337
Gebühren für Gütesiegel		643 850	615 425
Honorare für Rezertifizierungen		129 493	121 394
Honorare für Erstzertifizierungen		32 652	39 518
Übrige Erträge		334 188	363 598
Prüfung und Überwachung NPO-Code		9 453	15 172
Koordination Sammlungskalender		99 929	91 388
Begleitaktion «mitenand»		130 691	126 112
Beiträge der öffentlichen Hand	6	26 450	70 332
Tagung		40 111	49 118
Drucksachen und übrige Erträge		27 029	11 246
Spenden und übrige Beiträge		525	230
Total Betriebsertrag		1 140 183	1 139 935

Betriebsrechnung (Fortsetzung)

Aufwand		2010	2009
	Anmerkung	CHF	CHF
Personalaufwand	7	- 590 711	-568 890
Direkter Sachaufwand		- 356 499	-270 138
Sammlungskalender und Begleitaktion «mitenand»		- 130 734	-129 120
Fremdleistungen für Erst- und Rezertifizierungen		- 15 622	-17 770
Fremdleistungen für Tagung		- 38 287	-36 094
Fremdleistungen für Weiterentwicklung von Standards und Methoden		- 17 625	-35 198
Information und Kommunikation	8	- 150 499	-48 120
Beiträge		- 3 732	-3 836
Übriger Betriebsaufwand		- 101 866	-107 856
Raumaufwand		- 41 378	-44 798
Unterhalt, Reparaturen und Ersatz		- 6 453	-2 834
Allgemeiner Verwaltungsaufwand		- 42 484	-48 732
Stiftungsrat		- 4 949	-5 776
Abschreibungen	5	- 6 602	-5 716
Total Betriebsaufwand		-1 049 076	-946 884
Jahresergebnis vor Finanzergebnis und Veränderung Organisationskapital		91 107	193 051
Finanzertrag	4	74 095	94 280
Finanzaufwand	4	- 56 360	-10 059
Finanzergebnis		17 735	84 221
Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital		108 842	277 272
Zuweisung an gebundenes Kapital für Öffentlichkeitsarbeit		0	-150 000
Zuweisung an gebundenes Kapital für Projektarbeiten		-75 000	-50 000
Zuweisung an gebundenes Kapital für Spendenbeilage		- 19 562	0
Ertragsüberschuss		14 280	77 272

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

a) Im Berichtsjahr

Organisationskapital	Anfangsbestand CHF	Kapitaleinlagen CHF	Kapitalverwendung CHF	Endbestand CHF
Widmungskapital	2 873 000	0	0	2 873 000
• SGG	400 000	0	0	400 000
• Kantone	2 473 000	0	0	2 473 000
Gebundenes Kapital	300 000	94 562	0	394 562
• für Öffentlichkeitsarbeit	225 000	0	0	225 000
• für Projektarbeiten	75 000	75 000	0	150 000
• für Spendenbeilage	0	19 562	0	19 562
Freies Kapital	153 986	14 280	0	168 266
Total	3 326 986	108 842	0	3 435 828

b) Im Vorjahr

Organisationskapital	Anfangsbestand CHF	Kapitaleinlagen CHF	Kapitalverwendung CHF	Endbestand CHF
Widmungskapital	2 873 000	0	0	2 873 000
• SGG	400 000	0	0	400 000
• Kantone	2 473 000	0	0	2 473 000
Gebundenes Kapital	100 000	200 000	0	300 000
• für Öffentlichkeitsarbeit	75 000	150 000	0	225 000
• für Projektarbeiten	25 000	50 000	0	75 000
Freies Kapital	76 714	77 272	0	153 986
Total	3 049 714	277 272	0	3 326 986

Die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft (SGG), Zürich, hat als Erststifterin der Zewo ein Anfangskapital von CHF 400 000 gewidmet. Ihr steht das Recht zu, das Präsidium und ein weiteres Mitglied des Stiftungsrates zu bestellen. Die SGG hat keinen Einfluss auf unternehmerische Entscheide der Stiftung.

Es haben 23 Kantone das Stiftungskapital ganz oder teilweise einbezahlt. Damit sind noch Widmungskapitalien von total CHF 527 000 von vier Kantonen aus der Westschweiz und von einem Kanton aus der Deutschschweiz ausstehend (wie im Vorjahr). Die Erträge des langfristig zu erhaltenden Widmungskapitals dürfen zur teilweisen Deckung der laufenden Aufwendungen verwendet werden.

Das gebundene Kapital steht der Zewo eingeschränkt für die aufgeführten Zwecke zur Verfügung.

Das freie Kapital umfasst die im Rahmen der Stiftungssatzungen einsetzbaren Mittel, die nicht durch Zweckbindungen des Stiftungsrates eingeschränkt sind. Der Saldo des freien Kapitals verändert sich einzig um den jährlichen Ertrags- bzw. Aufwandüberschuss.

Anhang

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (*Swiss GAAP FER*) und entspricht dem schweizerischen Obligationenrecht sowie den Bestimmungen der Stiftungsurkunde. Aufwand und Ertrag werden nach dem Entstehungszeitpunkt periodengerecht abgegrenzt. Als kleine Organisation hat die Stiftung von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf die Erstellung einer Mittelflussrechnung zu verzichten.

Der von der Revisionsstelle geprüfte Teil der Jahresrechnung besteht aus Bilanz, Betriebsrechnung, Anhang und Rechnung über die Veränderung des Kapitals. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Bewertung richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Die wichtigsten Bewertungsgrundsätze sind nachstehend bei den einzelnen Bilanzpositionen erläutert.

Der Leistungsbericht als weiterer Bestandteil der Jahresrechnung wird von der Revisionsstelle nicht geprüft. Er ist separat im Jahresbericht der Zewo publiziert und gibt in angemessener Weise über die Leistungsfähigkeit (Effektivität) und die Wirtschaftlichkeit (Effizienz) der Stiftung Auskunft.

Unentgeltliche Leistungen

Die Stiftungsratsmitglieder haben insgesamt rund 320 Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet (im Vorjahr gesamthaft rund 370 Stunden). Spesenauslagen werden pauschal vergütet (wie im Vorjahr CHF 4 050). Der Zertifizierungsausschuss hat wie im Vorjahr teilweise unentgeltlich gearbeitet.

Anmerkungen zu einzelnen Jahresabschlusspositionen

1. Flüssige Mittel

Bei den flüssigen Mitteln handelt es sich um Bargeld und Kontokorrentguthaben bei der PostFinance und der Zürcher Kantonalbank. Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten.

2. Forderungen aus Leistungen

Die Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich einer betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigung ausgewiesen. Das unveränderte Delkredere von CHF 4 000 beträgt rund 6% (im Vorjahr rund 4%) aller Debitoren und vermag allfällige eintretende Verluste ausreichend abzudecken.

3. Angefangene Arbeiten

Die angefangenen Arbeiten bestehen aus noch nicht fakturierten Arbeitsstunden und Fremdleistungen im Zusammenhang mit Rezertifizierungen und Erstzertifizierungen von Spenden sammelnden Organisationen. Die weiterverrechenbaren Fremdleistungen sind zu 100% bewertet; bei den aufgelaufenen Eigenleistungen wurde eine buchhalterische Bewertungskorrektur von 40% auf den üblichen Honorarsätzen berücksichtigt.

4. Finanzanlagen

Käufe werden zu Anschaffungskosten, Verkäufe zu Verkaufserlösen gebucht. In den Vorjahren wurden die mit Titeln zugänglichen zusammenhängenden Gebühren und Abgaben jeweils den Anschaffungskosten zugeordnet und aktiviert.

Marchzinsen werden stets über die Betriebsrechnung gebucht. Die Kursgewinne und -verluste ergeben sich aus der Differenz zwischen dem Bilanzwert (Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen) und dem Verkaufserlös.

Es gelten folgende Bewertungsgrundsätze:

- Anlagekonten und Festgelder: zum Nominalwert;
- Obligationen (Direktanlagen) mit einem Rating von mindestens AA: höchstens Anschaffungskosten, Wertberichtigungen bei tieferem Kurswert bis maximal auf den Nominalwert;
- Aktien, Obligationen (Direktanlagen) mit einem Rating von weniger als AA, Anteile an Obligationenfonds und übrige Titel: höchstens Anschaffungskosten, Wertberichtigungen bei tieferem Kurswert.

Die Kategorien der Finanzanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

a) Im Berichtsjahr

Finanzanlagen	Anlagekonten CHF	Obligationen CHF	Aktien CHF	übrige Titel CHF	Total CHF
Ansaffungswerte					
Stand am 01.01.	1 210 414	1 231 762	0	177 199	2 619 375
Umgliederung	0	0	29 284	-29 284	0
Zugänge	189 644	984 916	587 239	185 336	1 947 135
Abgänge	-1 296 057	-456 797	0	-147 915	-1 900 769
Stand am 31.12.	104 001	1 759 881	616 523	185 336	2 665 741
Wertberichtigungen					
Stand am 01.01.	0	-182 659	0	0	-182 659
Zugänge	0	-40 148	-10 999	0	-51 147
Abgänge	0	7 638	0	0	7 638
Stand am 31.12.	0	-215 169	-10 999	0	-226 168
Bilanzwerte am 31.12.	104 001	1 544 712	605 524	185 336	2 439 573
Kurswerte	104 001	1 562 124	614 436	191 694	2 472 255
Marchzinsen	0	5 077	0	0	5 077

b) Im Vorjahr

Finanzanlagen	Anlagekonten CHF	Obligationen CHF	Aktienähnliche Papiere CHF	Total CHF
Ansaffungswerte				
Stand am 01.01.	153 666	2 195 375	76 390	2 425 431
Zugänge	1 824 276	0	100 809	1 925 085
Abgänge	-767 528	-963 613	0	-1 731 141
Stand am 31.12.	1 210 414	1 231 762	177 199	2 619 375
Wertberichtigungen				
Stand am 01.01.	0	-221 119	-8 230	-229 349
Zugänge	0	-4 664	0	-4 664
Abgänge	0	43 124	8 230	51 354
Stand am 31.12.	0	-182 659	0	-182 659
Bilanzwerte am 31.12.	1 210 414	1 049 103	177 199	2 436 716
Kurswerte	1 210 414	1 083 364	191 833	2 485 611
Marchzinsen	0	12 440	0	12 440

4. Finanzanlagen (Fortsetzung)

c) Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen

	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF
Finanzertrag	74 095	94 280
Zinsertrag flüssige Mittel und Anlagekonten	7 194	11 064
Zinsertrag Obligationen	54 314	38 737
Dividendenertrag	1 904	3 858
Realisierte Kursgewinne Aktien	876	0
Realisierte Kursgewinne Obligationen	9 807	0
Nicht realisierte Kursgewinne Obligationen	0	32 391
Nicht realisierte Kursgewinne übrige Titel	0	8 230
Finanzaufwand	-56 360	-10 059
Depot- und Vermögensverwaltungsgebühren	-4 581	-1'955
Transaktionsgebühren	-4 442	0
Honorar für Performanceanalyse und -kontrolle	-3 698	0
Zinsaufwand, Spesen	-589	-560
Umrechnungskursverluste auf Geldkonten in Fremdwährung	-2 716	0
Realisierte Kursverluste Obligationen	-186	-2 880
Nicht realisierte Kursverluste Obligationen	-40 148	-4 664
Finanzergebnis	17 735	84 221

5. Sachanlagen und immaterielle Anlagen

Die Anlagen werden ab dem Zeitpunkt der Anschaffung über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben: Büromobiliar über acht und die Telefonanlage sowie die EDV-Hardware und -Software über drei Jahre. Das Gütesiegel (Schutzmarke) wird pro memoria eingesetzt. Anschaffungen unter CHF 1000 werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Die Sachanlagen sind mit CHF 160 000 gegen Feuer versichert (im Vorjahr CHF 160 000).

Dem abgeschriebenem Anlagevermögen wird mittelfristig kein Nutzwert zugemessen, weshalb auf eine Neubewertung verzichtet wird.

Die Positionen haben sich wie folgt entwickelt:

a) Im Berichtsjahr

Anlagen	Sachanlagen			Immaterielle Anlagen	
	Büromobiliar CHF	EDV-Hardware CHF	Telefonanlage CHF	EDV-Software CHF	Gütesiegel CHF
Anschaffungswerte					
Stand am 01.01.	29 979	31 946	12 546	60 306	1
Zugänge	0	2 676	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0
Stand am 31. 12.	29 979	34 622	12 546	60 306	1
Kumulierte Wertberichtigung					
Stand am 01.01.	-20 225	-22 646	-12 546	-60 306	0
Abgänge	0	0	0	0	0
Abschreibungen	-2 671	-3 931	0	0	0
Stand am 31.12.	-22 896	-26 577	-12 546	-60 306	0
Total Restbuchwerte	7 083	8 045	0	0	1
Restbuchwerte pro Kategorie			15 128		1

5. Sachanlagen und immaterielle Anlagen (Fortsetzung)

b) Im Vorjahr

Anlagen	Sachanlagen			Immaterielle Anlagen	
	Büromobilien CHF	EDV-Hardware CHF	Telefonanlage CHF	EDV-Software CHF	Gütesiegel CHF
Anschaffungswerte					
Stand am 01.01.	29 979	42 782	12 546	60 306	1
Zugänge	0	10 275	0	0	0
Abgänge	0	-21 111	0	0	0
Stand am 31. 12.	29 979	31 946	12 546	60 306	1
Kumulierte Wertberichtigung					
Stand am 01.01.	-17 554	-40 712	-12 546	-60 306	0
Abgänge	0	21 111	0	0	0
Abschreibungen	-2 671	-30 45	0	0	0
Stand am 31.12.	-20 225	-22 646	-12 546	-60 306	0
Total Restbuchwerte	9 754	9 300	0	0	1
Restbuchwerte pro Kategorie			19 054		1

6. Beiträge der öffentlichen Hand

Von diesen Erträgen stammen CHF 22 800 (im Vorjahr CHF 65 682) von der *Direktion für Entwicklungszusammenarbeit (DEZA)*.

7. Personalaufwand

Unter dieser Position werden Bruttolöhne, Sozialversicherungen und übrige Personalaufwendungen der Mitarbeitenden der Geschäftsstelle ausgewiesen. Weitere Personalaufwendungen betreffen den Zertifizierungsausschuss; sie sind unter Fremdleistungen für Erst- und Rezertifizierungen (CHF 8 249, im Vorjahr CHF 11 975) enthalten. Der beitragsorientierte Vorsorgeplan für die Mitarbeitenden ist durch einen Anschlussvertrag mit einer BVG-Sammelstiftung geregelt. Der Arbeitgeberbeitrag für die berufliche Vorsorge beträgt CHF 47 625 (im Vorjahr CHF 42 533).

Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung war am 31. Dezember 2010 108.6 Prozent, was einer Überdeckung von CHF 92 530 entspricht (im Vorjahr 109.2 Prozent entsprechend einer Überdeckung von CHF 93 363). Aus der vorhandenen Überdeckung besteht gemäss schweizerischem Vorsorgerecht kein wirtschaftlicher Nutzen für das Unternehmen. Eine Unterdeckung ist ausgeschlossen, da alle reglementarischen Leistungen bei der Sammelstiftung kongruent rückversichert sind.

8. Information und Kommunikation

Diese Position beinhaltet Aufwendungen und Honorare für die Lancierungskampagne des neuen Zewo-Gütesiegels.

9. Nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

Die nicht zu bilanzierenden Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Serviceverträgen betragen für das Jahr 2011 CHF 11 936 und bis zum Ablauf der unterschiedlichen Vertragsperioden im Jahr 2012 weitere CHF 10 711 (im Vorjahr CHF 11 963 und CHF 22 647).

Risikobeurteilung

Der Stiftungsrat hat sich an seiner Sitzung vom 24. November 2010 mit den verschiedenen Risikobereichen der Zewo auseinandergesetzt, diese beurteilt und daraus erforderliche Massnahmen abgeleitet.

Der Stiftungsrat genehmigte die Jahresrechnung 2010 am 24. März 2011.

Organe und Strukturen

Stiftungsrat

Trix Heberlein

Rechtsanwältin, Zumikon, Präsidentin (seit 2008)
Mitglied Stiftungsratsausschuss und Anlageausschuss

Ernst Züst

dipl. Wirtschaftsprüfer, Horgen
Vizepräsident (seit 2001)
Mitglied Stiftungsratsausschuss

Markus Egger

Fürsprecher und Rechtskonsulent des
Schweizerischen Roten Kreuzes, Bern (seit 2001)
Mitglied Stiftungsratsausschuss

Esther Girsberger

Publizistin und Dozentin, Zürich
(seit November 2010)

Bernard Gmür

ehemaliger Direktor Haute école de travail social,
Institut d'Études Sociales, Etoy (seit 2009)

Robert Müller

Leiter Stiftungen, Forma Futura Invest AG,
Wollerau (seit November 2010)

Peter Niggli

Geschäftsleiter Alliance Sud, Zürich (seit 2007)

Regula Stern-Griesser

Delegierte der vier schweizerischen
Konsumentenorganisationen FRC, ACSI, KF
und SKS, Brione s/M (seit 2001)

Beat Villiger

Regierungsrat Kanton Zug, Delegierter der Konfe-
renz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektoren,
Zug (seit April 2010)

Prof. Rosmarie Waldburger-Raiber

Hochschule Luzern – Wirtschaft, Neuenkirch
(bis November 2010)
Mitglied Anlageausschuss

Mark Zumbühl

Mitglied der Geschäftsleitung Pro Infirmis, Zürich
(seit 2005)
Mitglied Stiftungsratsausschuss

Die Amtsdauer beträgt vier Jahre.
Wiederwahl ist möglich.

Externer Berater im Anlageausschuss

Matthias Eppenberger

CEO Private Client Bank, Zürich

Rekursgericht

Stephan Haag

Präsident, lic.iur., Fürsprech und Notar,
Gerichtsschreiber und wissenschaftlicher Berater
Bundesgericht, Lausanne

Dr. Stephan Mazan

Rechtsanwalt, Bezirksrichter am Bezirksgericht
Dietikon

Dr. Marie-Claire Pont Veuthey

Rechtsanwältin, nebenamtliche Bundesrichterin,
Sierre

Urs Thönen

Rechtsanwalt, Winterthur (seit 2011)

Ursula Widmer-Schmid

a. Bundesrichterin, Vitznau

Die Amtsdauer beträgt vier Jahre.

Revisionsstelle

BDO AG

Revisionsbericht

Die Revisionsstelle hat die Buchführung und die Jahresrechnung der Stiftung Zewo für das am 31.12.2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Sie bestätigt, dass die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage in Übereinsimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt. Ferner hat sie bestätigt, dass die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entsprechen.

Download

Der Revisionsbericht ist auf der Website www.zewo.ch abrufbar und wird allen Interessierten auf Wunsch kostenlos zugestellt.

Geschäftsstelle

Martina Ziegerer

Dr. oec. HSG, Geschäftsleiterin

Silvio Foscan

lic. oec. publ., Gütesiegelbereich

Daniel Halter

lic. oec. publ., Gütesiegelbereich

Thomas Kurmann

lic. oec. publ., Gütesiegelbereich

Elena Meo

Sachbearbeiterin, Sekretariat

Patricia Schuppisser

Sachbearbeiterin, Sekretariat

Annemarie Widmer

Techno-Polygrafen, Print/Web

Maria Zollinger

Buchhaltung und Rechnungswesen

Zertifizierungsausschuss

Andreas Bechtiger

dipl. Wirtschaftsprüfer, Horgen

Primus Fellmann †

dipl. Wirtschaftsprüfer, Pfäffikon

Bruno Purtschert

dipl. Wirtschaftsprüfer, Luzern

Fritz Rüfenacht

dipl. Wirtschaftsprüfer, Burgdorf

Beat Wiederkehr

dipl. Wirtschaftsprüfer, Stäfa

